

KATZ CONTEMPORARY

ELGER ESSER

Cabinet de travail

29. Mai - 31. Juli 2015

Vernissage: Donnerstag, 28. Mai 2015

Szenische Lesung: Donnerstag, 16. Juli, 18.30 Uhr

Die Galerie KATZ CONTEMPORARY freut sich, die zweite Ausstellung mit fotografischen Arbeiten von **Elger Esser** (*1967, Stuttgart, lebt und arbeitet in Düsseldorf, Deutschland) in Zürich zu präsentieren. In der installativen Ausstellung sind verschiedene Medien vertreten, deren Motive sich auf zwei französische Gärten beziehen: Jean-Henri Fabres „Harmas“ in Sérignan-du-Comtat sowie Claude Monets Garten in Giverny. Beides sind Gärten, welche für einen bestimmten Zweck von den Gründern errichtet wurden und die den Aussenraum, also den Garten, in die geistige Konzeption des Schaffens setzen.

Essers neuste Arbeiten sind im Garten, dem sog. „Harmas“, des bekannten Insektenforschers Jean-Henri Fabre in Sérignan-du-Comtat im Departement Vaucluse, entstanden. Dort hatte der Forscher und Verfasser der *Souvenirs Entomologiques* mit seiner Familie über 30 Jahre bis zu seinem Tod gelebt und sich mit dem Anwesen einen lang gehegten Traum erfüllt. In den *Souvenirs Entomologiques* schreibt Fabre darüber: „Das ist es, was ich gesucht habe, hoc erat in votis: ein Stück Land, nein, nicht besonders gross, aber abgeschlossen und geschützt vor neugierigen Blicken; ein Stück Land, verlassen, unfruchtbar, von der Sonne verbrannt, aber günstig für Disteln und Hautflügler. Es ist ein „Harmas“. So bezeichnet man auf dem Land eine unbestellte, steinige, dem Thymian überlassene Fläche (...).“

Nicht nur für Jean-Henri Fabre, auch für Elger Esser stellt der Garten und die Natur im Allgemeinen das eigentliche Arbeitszimmer - *Le cabinet de travail* - dar. Anders als bei früheren Arbeiten ist der Horizont in den Fotografien des „Harmas“ meist nicht ersichtlich und der Blick wird von dichtem Pflanzenwuchs daran gehindert über eine weite Ebene zu schweifen, der Betrachter wird im Gegenteil förmlich in die Vegetation und das Dickicht hineingezogen. Es ist nicht mehr so sehr das Erhabene im Sinne der Romantik, vielmehr offenbart sich das Erhabene nun im Verinnerlichten. Es ist die Projektion einer Vorstellungswelt in die Landschaft, die in den neueren Zyklen immer stärker in den Fokus des Fotografen rückt, gleichzeitig löst sich die Fotografie immer mehr ins Malerische auf.

Gegenübergestellt werden fotografische Arbeiten die ihren Ursprung in Claude Monets Garten in Giverny nahmen. Wie bereits bei Fabres „Harmas“ haben wir es hier wiederum mit einem gezähmten, kultivierten, beinahe schon musealisierten Stück Natur zu tun. Die Fotografien dieser Serie sind meist bei Nacht entstanden - eingefangen in Vollmondnächten mit bis zu sechsstündiger Belichtung, oder in den frühen Morgenstunden, was der Szenerie des mit Trauerweiden umstandenen Seerosenteiches mit der japanischen Brücke etwas Filigranes und durch die Schwere der Dunkelheit gleichzeitig auch Bleiernes verleiht. Die eigentümliche Magie der Stille verwandelt den Garten in einen surrealen, zeitlosen Ort der Sehnsucht und macht ihn damit für den Betrachter, als eine der Arbeit gewidmeten Seelenlandschaft, erfahrbar.

Elger Esser zählt zur zweiten Generation der Becher Schule. Augenmerklich lässt sich die Sprache von Bernd und Hilla Becher und die Nähe zum 19. Jahrhundert lesen. Diese hat Esser wie kein anderer Schüler äusserst markant übernommen und dennoch haben seine Werke so gar nichts von der nüchtern-kalten Ästhetik anderer Becher-Schüler: Seine grossformatigen Fotografien von Landschaften und Orten sind von der Malerei und Fotografie des 19. Jahrhunderts, der Literatur und alten Postkarten inspiriert. Bezeichnend für die Anlehnung an diese Zeitspanne ist Essers Motivwahl und Kompositionsschemata: Abgebildet werden unveränderte, vergängliche und beinahe romantisch anmutende Szenerien, welche durch die Farbgebung und einem Bildaufbau mit dem oft tiefliegenden Horizont unweigerlich an die Romantik und Caspar David Friedrich erinnern. Seine meist menschenleeren Landschaftsaufnahmen entstehen in der Regel kurz vor Sonnenaufgang oder in der Dämmerung jeweils durch Langzeitbelichtung, was die Konturen weich erscheinen lässt und eine unverwechselbare Lichtgestaltung und Atmosphäre erzeugt.

Gerne möchten wir Sie besonders auf unsere **Szenische Lesung am 16. Juli um 18.30 Uhr** mit dem bekannten Schauspieler **Thomas Sarbacher**, der aus Jean-Henri Fabres *Souvenirs Entomologiques*, Bd. 1 vorlesen und vom Tenor **Daniel Bentz** musikalisch begleitet wird, aufmerksam machen.

Stefanie Schneider

Für Bildmaterial und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Galerie:
Tel: +41 44 212 22 00 / info@katzcontemporary.com

VORSCHAU

Andreas Walser

mit Florio Punter, Ueli Alder, Willy Spiller & Robert B. Käppeli

28. August - 10. Oktober 2015

Vernissage: 27. August 2015

Theateraufführung "Métro zum Höllentor"

mit Graziella Rossi / Helmut Vogel

30. September 2015, 19.30 Uhr

Tickets / Info: info@katzcontemporary.com / 044 212 22 00